



**VERONIKA GABEL**

Als Material und Bildgeber für ihre installativen wie fotografischen Arbeiten verwendet die 1982 geborenen Künstlerin Veronika Gabel großflächige Blätter von Braunalgen: In einem feuchten Zustand erlaubt ihre Beschaffenheit eine variable Formbarkeit, die erst im Trocknungsprozess zu einem teils zufallsgeleiteten Erstarren kommt. Aus den ehemals bewegten ledrig, bräunlichen Blättern formt die Künstlerin kleinere geometrische Formen, die zu aufwendigen architektonischen Konstruktionen vereint werden und mittels fotografischer Abbildungen in eine weitere Ebene transformiert werden können. Die fertigen Arbeiten zeugen von ihrem aufwendigen Herstellungsprozess und erinnern dergestalt nicht nur aufgrund ihrer Oberflächenstruktur an handwerklich anspruchsvolle und in einer langen Tradition stehenden Schnitzereien aus Holz. Als untersockelte Skulptur, in Vitrinen oder als reliefartige Wandarbeiten werden die Werke in dunkeln Räumen mit punktuellen Lichtkegeln präsentiert. Ihre bewusste Inszenierung verweist dabei auf Schatz- oder Wunderkammern als Ursprünge musealer Sammlungen und vereint mystische Aspekte mit Fragen von Repräsentation und Exklusivität. (Text: Rosa Windt)

[..]Die aufscheinenden Architekturen und Innenräume erscheinen als kultische Stätten fremder Kulturen. Sie muten höhlenartig, unterirdisch an – von verborgenen Lichtquellen partiell erleuchtet.[..].Veronika Gabel eröffnet auf diese Weise imaginäre Räume, die so ephemere sind wie ihre formale und kompositorische Ausgangslage. Gerade in dem kontrollierten Zugriff auf die Natur, bricht sich der Zufall und das Unbewusste Bahn.[..]. Wenn Gabel über die fotografische Spiegelung eines Aufbaus zu Symmetrien gelangt, entsteht ein gesteigerter Ausdruck von Sakralität– man meint Altäre und Chöre natur-christlicher Religionen zu betrachten. Zugleich bilden sich in der Falte aus der Spiegelung materieller Binnen- und Kompositionsstrukturen auf der zweiten Wahrnehmungsebene lesbare Gestalten und Formen [..]. Wie sich durch die Architektur eines Traums bewegende Totemtiere durchdringen sie hier die kontrollierte Komposition; libidinöse Fantasien eröffnen psychologische Untiefen in der vorgeblichen Gestaltungsebene. Was der jeweilige Betrachter in dem Horror Vacui-gleichen Theater zu entdecken vermag, lässt wie bei Rorschachtest-Bildern auf das Verborgene blicken. Die Welt erscheint in den Werken Veronika Gabel als ein Zwischenreich. (Text: Cora Waschke, Auszug aus »Zwischenreich«)

#### **STUDIUM/STIPENDIEN**

Stipendiatin des Arbeitsstipendiums bildende Kunst der Freien und Hansestadt Hamburg (2017)

Diplom in Freie Kunst, Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK), Prof. Matt Mullican (2011)

Fakultät Bildende Künste, U.P.V. Universidad Politécnica de Valencia, Spanien (2007-2008)

Freie Kunst, Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK), (2005-2011)

Akademie für Architektur, U.S.I. Università della Svizzera italiana, Mendrisio (2001-2003)

#### **AUSSTELLUNGEN (Auswahl)**

»Algisláva furcae«, Galerie Genscher, Hamburg, Einzelausstellung (2018)

»Zukunft«, Kunsthalle Schlieren, Zürich (2018)

»Toy bitches fuck you«, Galerie Kai Erdmann, Hamburg (2018)

»36.&37. Hamburger Arbeitsstipendien f. bildende Kunst«, Sammlung Falckenberg, Hamburg (2018)

»Die neue Mona Lisa«, Galerie Melike Bilir, Hamburg (2018)

»Frenzi & Friends - In the black Box«, Forum Box, Helsinki (2017)

»BewerberInnen Hamburger Arbeitstipendium«, Kunsthaus Hamburg, Hamburg (2016)

»Bühnenwelten, Scheinwelten«, Künstlerhaus Sootbörn, Hamburg (2016)

»Oel-Früh Cabinet Teil XXI«, Oel-Früh bei Pane e Tulipani, Hamburg, Einzelausstellung (2016)

»Kleine Gesellschaft für Helldunkel«, Kleine Gesellschaft für Kunst und Kultur, Hamburg (2016)

»Internationaler Neujahrsempfang / Hauses Seepferdchen«, Oel-Früh Residenz, Hamburg (2016)

»Algisláva«, ICT Art Gallery, Bratislava, Slowakei, Einzelausstellung (2015)

»AuA, auf und ab (im Kunstmarkt)«, Westwerk, Hamburg (2015)

»Balagan«, Elektrohaus, Hamburg (2014)

»Frenzi & Friends-A Holy Circle«, Grindelallee 117, Hamburg (2014)

»MiniAnimism«, Kling Og Bang gallerí, Reykjavik (2014)

»SakrAlg«, Elektrohaus, Hamburg, Einzelausstellung (2014)

»Reha Empire«, Galerie Genscher, Hamburg (2013)

»Trippy Hippy Pastorale«, Reinisch Contemporary, Schloss Karlsdorf/Ilz (2013)

»Beatitude«, galerie59 (59Rivoli), eingeladen von Musée Igor Balut, Paris (2013)

»All my clean friends and lovers«, Message Salon, Zürich (2012)

»Lamerika: China is«, ehem. Falckenbergbilderlager, Phoenixhallen, Hamburg (2012)

»AlgArch«, bei UBS SA, Lugano, Schweiz, Einzelausstellung (2012)

»Art MIX«, River Gallery, Bratislava, Slowakei (2012)

»Ecklonia Maxima Temporalis« bei MORE., Cortefranca(Brescia), Einzelausstellung (2011)

»Ecklonia Maxima Temporalis«, HFBK Hamburg, Einzelausstellung (2011)

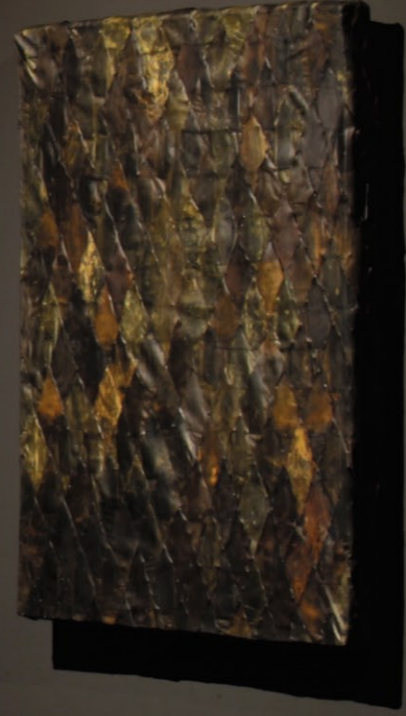
»Hausstellung«, MfaKG, Hamburg, Einzelausstellung (2009/2011)

»Return to Forever«, Forever & a Day Büro, Berlin (2007)

»Black Room«, Black Room Gallery, Berlin (2007)

»SOS-Kunststück«, Kunstauktion zugunsten von SOS-Kinderdörfern, Frankfurt/Main (2006)

»Viewing Club«, Mobile Gruppenausstellung: Berlin, London, Hamburg (2005)



Ausstellungsansicht, *Algisláva furcae*, Galerie Genscher, Hamburg, Einzelausstellung, 2018



o.T., Meeresalgen(Kombu), andere Materialien, (2x) | 44x18x13 cm, 2018

Sakraig #17, Meeresalgen(Kombu), Messingteller, andere Materialien, 68x68x12 cm, 2018





Algisláva #8, Meeresalgen(Kombu), andere Materialien, 33x26x7 cm, 2018

o.T., Meeresalgen(Kombu), andere Materialien, 62x48x6 cm, 2018







Algtar #4, Meeresalgen(Kombu), andere Materialien, 106x144x19 cm, 2018



Sakraig #12, Meeresalgen(Kombu,Ecklonia maxima), Acrylglas, Holz, 125x100x60 cm, 2016

Chapulines Tempel #2, Meeresalgen(Kombu), Chapulines, andere Materialien, 37x32x10 cm, 2018









Algatar #3, C-Print auf Backlightfolie, 137x115x26 cm, lim.Ed.3Ex2AP, 2017

Algisláva #6, Meeresalgen(Kombu), andere Materialien, 107x77x20 cm, 2017





Ausstellungsansicht: 36. & 37. Hamburger Arbeitsstipendien für bildende Kunst,  
Sammlung Falckenberg (Deichtorhallen), Hamburg (2018)



Ausstellungsansicht: *Zukunft*, Kunsthalle Schlieren, Zürich, T.Schweizer (links) HR Giger (rechts), 2018

*Algisláva #7*, Meeresalgen(Kombu), andere Materialien, 148x148x37 cm, 2017





o. T, Meeresalgen (Kombu), andere Materialien, 44x44x10 cm, 2018

Chapulines Tempel #1, Meeresalgen(Kombu), Chapulines, andere Materialien, 108x36x36 cm, 2017



Ausstellungsansicht: BewerberInnen Hamburger Arbeitstipendium, Kunsthaus Hamburg, HH ©H.Heye (2016)



AlgArch #3, Meeresalgen (*Ecklonia maxima*), Holz, Plexiglas, 104x67x10 cm, 2012





Detail: Algisláva #7, Meeresalgen(Kombu), andere Materialien, 148x148x37 cm, 2017 (links)



Detail: Kombunische Mima-Hügel, Meeresalgen(Kombu), andere Mat., 150x100x10 cm, 2017 (rechts)



[veronikagabel@hotmail.com](mailto:veronikagabel@hotmail.com)  
[www.veronikagabel.tumblr.com](http://www.veronikagabel.tumblr.com)

